Sekundarstufe II

Lehrplan Latein
Städt. Röntgen-Gymnasium

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
Überblick über die Unterrichtsvorhaben 4
Einführungsphase 4
Qualifikationsphase 1 (fehlt) 9
Qualifikationsphase 2 (fehlt) 9
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (nur 1 UV, Rest fehlt) 10
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 und 2 (fehlen) 12
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 13
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Latein 14
Lehr- und Lernmittel 15
Qualitätssicherung und Evaluation 15

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Röntgengymnasium wird von etwa 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Von den drei Klassen, die in der 5. Jahrgangsstufe starten, entstehen in der Regel ein bis zwei Lerngruppen, die Latein als 2. Fremdsprache wählen. Dies ist zur Zeit die einzige Möglichkeit in der Schullaufbahn Latein zu wählen. Die Grundkurse in der Oberstufe bis zum Abitur wurden fast 10 Jahre lang durchgängig belegt. Zur Zeit jedoch findet kein Oberstufenkurs statt. Höhepunkt des Lateinlehrgangs ist die jährlich stattfindende Studieneise nach Rom.
Der vorliegende schulinterne Lehrgang verplant ca. 75% Brutto-Unterrichtszeit (49 Stunden, 67 Minuten Einheiten) und geht im Folgenden in der Einführungsphase von insgesamt 68 Stunden (67 Minuten Einheiten) aus, da die SuS am Ende des ersten Halbjahres ein dreiwöchiges Praktikum absolvieren.
Die Fachkonferenz Latein setzt sich aus drei Lehrkräften zusammen, von denen zwei die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.
Die Fachkonferenz Latein kann sowohl den Fremdspracheraum als auch weitere Räume mit Activboards nutzen.

Überblick über die Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

1) Prosa

Unterrichtsvorhaben 1	Unterrichtsvorhaben 2
Thema: ars dicendi – officia oratoris, partes orationis **Kompetenzen** Textkompetenz • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern Sprachkompetenz • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden Kulturkompetenz • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben **Inhaltsfelder**: Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart **Zeitbedarf**: ca. 3 UE á 67,5 Minuten	**Thema**: Ein homo novus macht sich bekannt – Wie wandelt man eine Verteidigung in eine Anklage um? (Pro Sex. Roscio Amerino (56-57), ggf. als Film **Kompetenzen** Textkompetenz Sprachkompetenz • die Fachterminologie korrekt anwenden Kulturkompetenz • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen **Inhaltsfelder**: Rede und Rhetorik, Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl **Zeitbedarf**: ca. 2 UE á 67,5 Minuten

Unterrichtsvorhaben 3	Unterrichtsvorhaben 4
Thema: Umgang mit einem Unmenschen - was geschieht in einem Repetundenprozess? In Verrem (13-14) **Kompetenzen** Textkompetenz • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren Sprachkompetenz • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln Kulturkompetenz • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. **Inhaltsfelder**: Rede und Rhetorik, Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl **Zeitbedarf**: ca. 4 UE á 67,5 Minuten	**Thema**: Mordversuch an Cicero – wie verfasst man eine eigene Rede? In Catilinam I **Kompetenzen** Textkompetenz Sprachkompetenz • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern Kulturkompetenz • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. **Inhaltsfelder**: Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart **Zeitbedarf**: ca. 2 UE á 67,5 Minuten

Unterrichtsvorhaben 5 (optional)	Unterrichtsvorhaben 6
Thema: Voller Einsatz für einen Freund – wie sieht eine perfekte Rede aus? Pro Milone (102-103) **Kompetenzen** Textkompetenz • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren Sprachkompetenz • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren Kulturkompetenz • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben **Inhaltsfelder**: Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart **Zeitbedarf**: ca. 3 UE á 67,5 Minuten	**Thema**: Rückkehr auf die politische Bühne – wie ....? In M. Antonium II (116-119) **Kompetenzen** Textkompetenz • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen Sprachkompetenz • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern Kulturkompetenz • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen **Inhaltsfelder**: Rede und Rhetorik **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl **Zeitbedarf**: ca. 5 UE á 67,5 Minuten

2) Dichtung

Unterrichtsvorhaben 1	Unterrichtsvorhaben 2
Thema: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm **Kompetenzen** Textkompetenz • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern Sprachkompetenz • die Fachterminologie korrekt anwenden • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, Kulturkompetenz • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen **Inhaltsfelder**: Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt **Zeitbedarf**: ca.5 UE á 67,5 Minuten	**Thema**: Pygmalion (Buch X, ...) – natürliche und künstliche Schönheit in der Liebe und in der Kunst **Kompetenzen** Textkompetenz • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen. • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. Sprachkompetenz • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen. • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden • Kulturkompetenz • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben **Inhaltsfelder**: Welterfahrung und menschliche Existenz **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption **Zeitbedarf**: ca.5 UE á 67,5 Minuten .

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: Erysichthon (Buch VIII,...) – das Phänomen der menschlichen Gier

Kompetenzen

Textkompetenz

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen

Sprachkompetenz

- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden

Kulturkompetenz

- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: ca.5 UE á 67,5 Minuten

Qualifikationsphase 1 (fehlt)

Qualifikationsphase 2 (fehlt)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (nur 1 UV, Rest fehlt)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm *Das Proömium und seine Funktion* • Ovids Biographie und sein literarisches Werk • programmatische Angaben eines Proömiums • optional: Proömienvergleich, • Übersetzungsvergleich • Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter *Der Epilog und seine Funktion als Sphragis* • Funktion des Epilogs als Sphragis • Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium • Ovid als Sprachkünstler • Prinzip der aemulatio: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30 • Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung	• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,	• Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung) • Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" • Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.) • Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"

Leistungsbewertung (Optionen):
- Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids *vita* und *opus*
- metrische Analyse hexametrischer Verse
- Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich

Literatur (in Auswahl):

Henneböhl, Rudolf (2004): Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen, in: Antike und Gegenwart.

Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
Henneböhl, Rudolf (2007): Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), Auxilia, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 und 2 (fehlen)

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Folgende Grundsätze sollen den Fachunterricht Latein leiten.

a) *Überfachliche Grundsätze:*

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

b) Fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Latein

Verbindliche Absprachen:

- Verfassen einer eigenen Rede zur Catilinarischen Verschwörung unter Anwendung der im ersten Teil erlernten Kenntnisse.
- Analyse und Interpretation eines Textauszuges einer Rede Ciceros.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- Ausarbeitung und Präsentation (Vortrag, Handout) eines ausführlichen Referats für die Romfahrt.

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit' bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.
Zudem sollen in regelmäßigen Abständen schriftliche Überprüfungen (Beispiele siehe Kernlehrplan Sek. II S. 46ff.) zur Sicherung der Kompetenzen erfolgen.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten:

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:
Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Elternsprechtag/Schülersprechtag;
- Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

Klausuren (fehlt)

Lehr- und Lernmittel

für die EF

a) von der Schule gestellte Lernmittel
   - Wörterbuch: Stowasser
   - Adeo-Wortkunde, Buchner Verlag

b) Textausgaben
   - Mensch: Cicero (Reihe Transfer, Buchner Verlag)
   - Ovid, Metamorphosen (Ovid Verlag) Schülerbuch und Arbeitsheft

c) weitere Materialien
   - Systemgrammatik: Forma (Buchner Verlag) – zur Anschaffung empfohlen,
   - Handreichung für Vertiefungskurse

Qualitätssicherung und Evaluation

Am Ende eines Schuljahres trifft sich die Fachschaft, um die Durchführbarkeit der vorgegebenen Unterrichtseinheiten in Inhalt und Umfang zu prüfen. Mithilfe des vorgegebenen Evaluatonsbogens werden die Ergebnisse (Modifikationen, Arbeitsaufträge etc.) schriftlich festgehalten.